

1644 April 5., Hohenrain

A

SCHREIBEN VON KOMTUR [FRANZ] VON SONNENBERG AN LANDSCHREIBER
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"J'avois envoyez à Lucerne hier matin mais come il y a le chapitre des 4er Waldstät Mr Oberhenslin n'avoit pas le temps de nous expedier iusques à ieudy ou vendredy est alleur la infalliblement i'envoyeray encor derechef a Lucerne." In der Beilage übersende er ihm, "affin que vous voyez ce qu'il m'a respondu", das Schreiben von Oberhenslin. "infalliblement sambedy vous aurez votre affaire."

"Votre Messagier est arrivez icy sur la tarde e n'a pas bien scheu le fondement de mon fait pour l'Erschatz de Herlisperg come il vous contera. mais Monsieur croyez moy qu'il y a de la tromperie ladedans ils ont donné la main e beu le Weinkouff dans le pays de Lucerne, il sont desia obligé de payer L'Erschatz encor qu'il ne tienne pas à cest heur l'achapt, mais ie vous en supplie de faire faire d'autres informations." Dafür wolle er ihn dann grosszügig belohnen. "ils escusent e disent qu'ils ont esté yuré alleur qu'il firent l'accorde mais il faut que cela soit faux car il ont beu force vin apres."

"La Garde" empfehle sich seinem Wohlwollen. Nach deren Aussagen schulde ihm sein Vater [Beat II. Zurlauben] 40 Escus. Wie ihm inzwischen von verschiedenen Seiten bestätigt worden sei, bestehe dessen Forderung tatsächlich zu Recht; auch scheine sein, Zurlaubens, Vater sehr wohl darum zu wissen. "le peintre de Hitzkirch", der damals Schreiber der Kompagnie [Zurlauben] gewesen, habe sich bereit erklärt, ihm wie auch seinem Vater alle hiezu erforderlichen Auskünfte geben zu wollen. "Au reste ie vous remercy de votre bonne chere e vous prie de m'excuser de l'incomodité que ie vous aye fait i'Espereray d'avoir l'honneur de vous veoir une fois bien tost icy."

[Johann Balthasar] Honegger könne er ausrichten, "que si il me veut attacher ceste tache de la maison de Clauser come appotiquaires qu'il en blasme tres fort nobles chevaliers de Malte Lesquelles l'ont aussi eu dans leur preuves de Noblesse e en tirent quatre de ces mesmes tusayeulxs

comme moy". Er wolle gerne glauben, dass dessen unüberlegter Ausspruch lachend und im engsten Kreise erfolgt sei; trotzdem wäre es ihm mehr als recht, wenn derartiges inskünftig unterbleiben könnte. Die Gefahr, dass Unberufene davon Kenntnis erhielten und die Information unkritisch, und ohne nach deren Wahrheitsgehalt zu fragen, weitergegeben werde, sei zu gross. Der sich möglicherweise daraus ergebende Schaden aber wäre nicht abzu- sehen. "*Car en foix de chevalier ... ie n'ays [jamais] entendu parler de cela.*" Er wünschte, er, Zurlauben, hätte seinen Stammbaum [Ahnenprobe] sehen können. "*Je ne croye pas, que vous en pourriez reietter une seule quartier qui ne fust pas noble aussi bien ayeie eu quatre gentil hommes lesquelles ont presté serment que tous mes quartiers estiont nobles.*" Dies sei schliesslich der Weg, den alle jene zu beschreiten hätten, die als "*chevalier de Justice e non ... de grace*" aufgenommen werden möchten. Letztere würden bekanntlich nicht zu allen Aemtern im Orden zugelassen. Angesichts des strengen Aufnahmeverfahrens dürfe er daher vollkommen beruhigt sein, dass alles mit rechten Dingen zugegangen sei.

Die Meldung, derzufolge der König von Polen, [Ladislaus IV.], die Tataren geschlagen und 26'000 Mann getötet, 14'000 Mann gefangengenommen sowie 7000 Mann in die Flucht geschlagen haben solle, sei inzwischen bestätigt worden. Der Grossfürst von Moskau, [Michael III.], sei dem Vernehmen nach in das der Königin von Schweden [Christine] gehörende Livland eingebrochen.

Hptm. Alfons [Sonnenberg] habe sich gestern morgen zusammen mit [Johann Bernhard], dem ältesten Sohn von Hptm. [Lorenz] Meyer von Baldegg, auf den Weg nach Frankreich gemacht. [Johann Bernhard] Meyer von Baldegg werde [seinem Bruder] Alfons [Sonnenberg] inskünftig als Fähnrich dienen.

Seine Gattin [Maria Barbara Reding] wie auch den Doktor Kotter lasse er grüssen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 25, 299-300